

verlag bibliothek der provinz

martin franz neuberger

das kloster

erzählung

martin franz neuberger

das kloster

erzählung

herausgegeben von richard pils

lektoriert von erika sieder

isbn 978-3-99028-863-4

© *verlag* bibliothek der provinz

A-3970 weitra 02856/3794

www.bibliothekderprovinz.at



nichts

ist so wichtig

wie es scheint

nichts

ist so unwichtig

wie es scheint

mit den besten wünschen
für das kloster maria schutz
in sankt andrä am zicksee

quelle der inspiration

auch für dieses buch

möge es
ein deutlich sichtbares zeichen sein

etwaige ähnlichkeiten
der handelnden mit realen personen
sind zufällig und nicht beabsichtigt

martin franz neuberger

das kloster

er hat den ort richtung norden
kaum verlassen
da sieht er auch schon die hinweistafel
und kurz darauf biegt er in die enge
von ästen mächtiger bäume
vollkommen überdachte zufahrt ein
es ist eine herrliche szenerie
sie erinnert ihn sofort an seine kindheit
als solche bäume noch selbstverständlich waren
auch mitten im dorf
und gerade hier
weil sie atmosphäre schufen
weil sie den platz
wo er gelebt hat so unglaublich bereicherten
weil sie einfach
ganz selbstverständlich dazugehörten
man hat nicht gewartet
bis
begleitet von medienrummel
ein baum gepflanzt
unter naturschutz gestellt
und einem paten anvertraut war
man lebte einfach mit dem baum
mit den bäumen
mit dem wald
es gab keinen waldlehrpfad
man machte nicht viel aufhebens
bei pflanzungen oder rodungen
kannte keine baummörder

keine artgerechtigkeitsexperten
keine von stadtmenschen erstellten
verhaltensregeln für den wald
die eigentlich für waldbesucher gelten sollten
zog nicht vor gericht
weil der baum im herbst tat
was er immer schon getan hat
weil es nicht anders vorgesehen
und daher nicht zu verhindern ist
hatte mit dem laub auch sonst kein problem
und lebte einfach mit
neben
unter bäumen
in ihrem schatten und
in ihren kronen
er muss lächeln als er daran denkt
wieviel zeit er als kind
in baumkronen verbracht hat
wie er diesen mikrokosmos
mit all seinen speziellen geräuschen
und düften genossen
geliebt
gebraucht hat
wie er das holz
die rinde
die knospen
die blätter
und dieses unbändige leben darin
jedes mal mit allen sinnen wahrgenommen hat

gespürt hat
wie er sich behütet gefühlt hat
in diesen mächtigen
kraftstrotzenden armen der bäume
es war wie ein zuhause für ihn
mehr noch
denn dieser platz gehörte ihm allein
hier konnte er seinen gedanken nachhängen
seine seele baumeln lassen
die natur
das leben
das dasein in vollen zügen genießen
heute gibt es in vollen zügen nichts mehr
zu genießen
denkt er sich
und muss innerlich über dieses wortspiel lachen
weil sie zu voll sind
überfüllt
tagtäglich
die vollen züge reißen ihn
brutal aus seinen erinnerungen
aber die bäume sind noch da
hier stehen sie also noch
stellt er mit tiefer zufriedenheit fest
jetzt erst merkt er
dass er das auto zum stehen gebracht hat
hier gibt es sie noch
sagt er sich ein zweites mal
es ist genau so

wie es ihm der pensionierte schulrat
tags zuvor beschrieben hat
sie müssen sich dieses kloster
unbedingt ansehen
hat er gemeint
nachdem sie am abend
nach einer eher gleichgültig geführten
vielleicht weil zufällig zustande gekommenen
partie schach
bei einem glas wein
ins gespräch gekommen waren

sofort fühlt er sich wieder zurückversetzt
diesmal nur um einen tag
und staunt ein weiteres mal
über diesen netten alten
und sehr gebildeten herrn
der zwar äußerst gesprächig
aber trotzdem in keiner weise aufdringlich ist
der weg sei ganz leicht zu finden
und er würde es auf keinen fall bereuen
seine empfehlung anzunehmen
dies fällt ihm tatsächlich nicht schwer
denn er hat sich von der hoffnung
dass sich sein ursprünglich geplanter ausflug
letztendlich doch noch lohnen könnte
beinahe schon verabschiedet
was hat er denn auch erwartet
ein seminar zum thema

die bedeutung des semikolons
in der mundartliteratur des pannonischen raums
im späten neunzehnten jahrhundert
welche klientel hat er denn erhofft
keine ahnung
muss er sich nun eingestehen
er hat auch gar nicht darüber nachgedacht
wie viele es außer ihm noch geben könnte
die dieses thema
überhaupt als thema sehen würden
im nachhinein betrachtet ist ihm natürlich klar
dass es sich nur um eine ganz
na sagen wir
spezielle gruppe handeln kann
ich werde mir die zeit nehmen
ja - ich werde es machen
und sie
sie kommen nicht mit
fragt er den schulrat
ach - wissen sie
ich war schon einige male dort
und dieses mal würde es sich zeitmäßig
sowieso nicht ausgehen
aber sie werden es genießen
glauben sie mir
die mönche sind alle sehr gastfreundlich
und auch der abt selber
nimmt sich meist zeit
um mit den besuchern zu plaudern

sie sind am zug
ich weiß
antwortet er
und blickt den schulrat
über den rand seiner brille hinweg kurz an
aber ich weiß noch nicht
wie ich den gestalten werde
er nimmt
um weitere zeit zu gewinnen
langsam sein glas zur hand
schwenkt es bedächtig
nippt endlich genüßlich daran
lobt den zweigelt zum wiederholten mal
und tauscht dann das glas
gegen den bauern auf b2
er ist nicht wirklich überzeugt
von dem nun folgenden zug
aber er war noch nie
ein begeisterter schachspieler
und würde heute auch nicht spielen
wenn es sich nicht aufgrund
dieser speziellen situation
in dieser speziellen gruppe so ergeben hätte
warum besuchen sie es immer wieder
fragt er
als der bauer endlich position bezogen hat
sie sollten sich mehr auf das spiel konzentrieren
kommt die schulmeisterliche antwort
gefolgt von einem zug

der dem pensionierten pädagogen
einen entscheidenden vorteil verschafft
und seinem gegner
ein überraschtes oh entlockt
sehen sie
das habe ich gemeint
aber um ihre frage trotzdem zu beantworten
es gibt da etwas
was sie eventuell mehr faszinieren könnte
als unser seminar hier
oder gehe ich fehl in der annahme
dass sie es auch nicht so rasend interessant finden
nein - gehen sie nicht
aber sie machen mich neugierig
erzählen sie
jetzt müssen wir einmal diese sache hier
zu ende bringen
meint der schulrat
und macht während des gesamten spiels
das übrigens nicht mehr allzu lange dauert
so sehr sich sein gegenüber auch bemüht
keine anstalten mehr
wenigstens ein kleines detail
der angedeuteten sache preiszugeben
auch nach dem schachmatt
bewusst oder unbewusst
ist weder von dem bereits angesprochenen
noch von irgendeinem anderen detail
die rede

martin franz neuberger

geboren worden im jahr 1956
in sankt andrä am zicksee - burgenland - österreich

schreibt kurzgeschichten - gedichte - liedtexte
und auch bühnenstücke
die zwischen 2008 und 2018 von einer schultheatergruppe
unter seiner leitung regelmäßig aufgeführt wurden

präsentiert seine texte seit über 10 jahren
in der musik- und literaturformation SAE!TNR!SS

ständig und leidenschaftlich beschäftigt
mit dieser großen frage
die nie ein mensch beantworten können wird
und daher trotzdem ratlos über den sinn unserer existenz
und all dessen was sie umgibt
aber überzeugt von jenem
vielfältiger friedlicher religionen
engagiert er sich von anfang an für die verwirklichung
des ersten orthodoxen klostern in österreich
die vorliegende erzählung
ist das mittlerweile achte buch des autors

martin franz neuberger schreibt seine texte
als statement für eine einfachere orthographie
in konsequenter kleinschreibung
und ohne satzzeichen
einzige ausnahme - der gedankenstrich

weitere infos unter <https://mfneu.com>

bisher erschienen

das ungegenteil - lyrik
edition rötzer
eisenstadt 2006 - isbn 3-85374-384-6

schwarzweisheiten - lyrik
novum verlag
neckenmarkt - wien - münchen 2009
isbn 978-3-85022-780-3

weggefährten - ilv-verlag 2012 - seit 2016 als
die ungelesenen weggefährten - lyrik
bod - books on demand
norderstedt 2016 - isbn 978-3-7392-2852-5

die kerlinger höhe - gereimte geschichten
bod - books on demand
norderstedt 2016 - isbn 978-3-7412-5062-0

entlebt - kurzprosa
verlag bibliothek der provinz
weitra 2017 - isbn 978-3-99028-653-1

schmetterling in engelshäuten - bühnenstücke
bod - books on demand
norderstedt 2017 - isbn 978-3-7448-8922-3

kein tag wie der andere - prosa
geschichte der sonnenuhr des klosters maria schutz
bod - books on demand
norderstedt 2019 - isbn 978-3-7322-8795-6

verlag bibliothek der provinz

für literatur, kunst, wissenschaft und musikalien